

Phimose – wenn die Haut zu eng ist

„Das verwächst sich noch.“ Diesen Spruch erfahrener Eltern und Großeltern hört man oft. Auch wenn man als junge Mutter und junger Vater solchen gut gemeinten Ratschlägen gern glauben möchte, fehlt einem oft noch der Weitblick, um sie wirklich anzunehmen. Im Rückblick denkt man dann: Ja, stimmt. Mit ein wenig Geduld hätten wir dieses oder jenes Problem auch aussitzen können.

Eines dieser Probleme ist die Phimose, zu deutsch: die Vorhautverengung. Unter Eltern von Jungs ein viel besprochenes Thema, weil früher oder später von vielen Kinderärzten ein chirurgischer Eingriff angedeutet wird. Was bis zum Alter x nicht weit genug ist, wird dann eben mehr oder weniger radikal geweitet.

Der Autor Mario Lichtenheldt schreibt dazu in seinem Buch „un-heil“: „In Deutschland werden trotz moderner nichtoperativer und vorhauterhaltend operativer Behandlungsmöglichkeiten mit hervorragenden Erfolgsaussichten noch immer zahllose Jungen leichtfertig an ihrer Vorhaut beschnitten, meist wegen einer völlig harmlosen Phimose (Vorhautverengung) oder einer Vorhautverklebung. Dass eine symptomfreie verengte oder verklebte Vorhaut bis zur Pubertät überhaupt keiner Behandlung bedarf, weil es sich um einen entwicklungsphysiologisch normalen, naturgewoll-



ten Zustand und nicht um eine Krankheit handelt, erfahren Jungen und Eltern nur selten. Genauso wenig sind ihnen die möglichen körperlichen, insbesondere sexuell-funktionellen und/oder psychischen Folgen bewusst, die eine Beschneidung neben dem üblichen Operations- und Narbenrisiko haben kann.“¹ Wie sich die männlichen Geschlechtsorgane entwickeln, was in welchem Alter normal

ist und wann man wie eingreifen kann, erklärt im Folgenden der Berliner Kinderarzt Dipl.-Med. Knut Abels. Nach vielen Jahren der Tätigkeit in seiner Kinderarztpraxis genießt er seit Kurzem seinen Ruhestand.

Lieber Herr Abels, viele Eltern sind unsicher, wenn sie eine Phimose bei ihrem Sohn vermuten. Was würden Sie ihnen sagen?

Spätestens, wenn die Einschulungsuntersuchung bevorsteht, stellt sich für Eltern die Frage, ob mit der Vorhaut ihres Sohnes auch alles in Ordnung sei oder ob spätestens in diesem Alter nun doch endlich etwas gemacht werden müsste, weil sich die Vorhaut des Jungen immer noch nicht mobilisiert hat, sprich zurückgezogen werden kann. Von Unkenntnis und der daraus resultierenden Unsicherheit ist diese Problematik immer wieder geprägt. Verunsicherungen entstehen zusätzlich wegen verschiedener Sichtweisen, nicht zuletzt aus rituellen Gründen. Der Umgang mit dieser in jeder Hinsicht sensiblen Problematik hat im weitesten Sinne auch etwas mit unserem Umgang mit Sexualität zu tun.

Deswegen zunächst einige grundlegende Bemerkungen zum besseren Verständnis, vor allem ausgehend von der Tatsache, dass die Vorhaut des Mannes als Teil des männlichen Körpers Ergebnis einer irdgeschichtlich unendlich langen biologischen Entwicklung des Menschen ist. Daraus resultieren Gestalt und Zweck der Vorhaut. Das männliche Glied ist von Haut bedeckt, die mit der Vorhaut endet. Diese um-

schließt die Eichel und besteht aus einem sogenannten äußeren und inneren Blatt. Das äußere Vorhautblatt hat eine normale Hautstruktur wie unsere übrige Körperhaut. Das im schlaffen Zustand des Gliedes nicht sichtbare innere Vorhautblatt hat eine einer Schleimhaut nahekommende Struktur und liegt der Eichel komplett an. Bei Geburt ist bei allen Jungen die Vorhaut eng (physiologische Phimose) und bedeckt die Eichel komplett. Ein Zurückstreifen der Vorhaut über die Eichel ist nicht möglich und insbesondere auch nicht notwendig. Dieser Zustand der engen Vorhaut hält unterschiedlich lange an. Man kann Säuglinge sehen, bei denen sich die Vorhaut ganz von allein schon frühzeitig mobilisiert. Aber auch später muss man nicht nachhelfen. Es kann bis weit in die Pubertät von Jungen hinein eine straffe Vorhaut bestehen bleiben, die sogar noch lange dem inneren Vorhautblatt vollständig oder auch nur teilweise anhaftet. Diese natürliche Verklebung der Vorhaut mit der Eichel löst sich ganz von allein. Damit ist insbesondere beim Wachstum des männlichen Gliedes während der Pubertät zu rechnen. Es gibt also kein bestimmtes Alter, bis zu dem sich ein mobilisierbarer Zustand der Vorhaut ergeben muss. Man sollte eben nur den natürlich ablaufenden Vorgang mit geduldigem Blick verfolgen. Lassen Sie sich von ihrem Sohn ruhig immer wieder mal, am besten im Bad zeigen, wie es um seine Vorhaut steht. Zu den Vorsorgeuntersuchungen von U3 bis J2 wird regelmäßig nach der Vorhaut und dem Stand der Hoden bei Jungen geschaut.

Was ist mit der Hygiene?

Häufig hört man von hygienischen Bedenken, die sich ergeben, wenn eine Vorhaut nicht zurückgezogen werden kann. Diese Befürchtungen sind unbegründet. Ganz abgesehen davon, dass die von Vorhaut bedeckte Eichel stets auch bei der Urinentleerung vom sterilen Urin umspült und damit gesäubert wird. Die tägliche Säuberung der sichtbaren und beweglichen Teile der Vorhaut des Gliedes mit klarem Wasser ist natürlich gleichsam notwendig.

Was, wenn die Phimose bleibt?

Eine nicht mobilisierbare, verengte Vorhaut stört den Geschlechtsverkehr in nicht unerheblichem Maße. Die Zeugungsfähigkeit bleibt davon unberührt. Aufgabe der Vorhaut ist der Schutz der Eichel vor äußeren Einflüssen. Die unbedeckte Eichel aber sichert das unbeeinträchtigte Gefühl bei der geschlechtlichen Vereinigung. Vor Aufnahme einer intimen Beziehung sollte die Beweglichkeit der Vorhaut eines Jungen also hergestellt sein.

Es gibt die Möglichkeit, eine straffe Vorhaut mithilfe einer Salbenbehandlung zu weiten. Dabei ist die Salbe in der Lage, eine Dehnungsfähigkeit der Vorhaut zu erzeugen. Die Aufdehnung erfolgt dann durch zunehmend manuelle Mobilisierung der Vorhaut. Beim Zurückziehen der Vorhaut über die Eichel muss natürlich bei dieser Behandlung immer ein Dehnungswiderstand überwunden werden, was

manchmal mehrere Wochen dauern kann. Darauf sollte man sich einstellen. Solch eine Salbenbehandlung kann aber auch jederzeit wiederholt werden, falls der zu 80% zu erwartende Erfolg nachlässt. Verwendet wird zweimal täglich eine Kortikoidsalbe. Die Wirksubstanz ist in der Regel Betamethason. Diese Salbenbehandlung sollte bei jeder Form einer Vorhautverengung versucht werden. Auch wenn es sich offenbar um eine narbige Verwachsung der Vorhaut handelt. Nach häufigen Entzündungen der Vorhaut könnte dies das Resultat sein. Nicht zu verwechseln mit Entzündungen, die manchmal auch bei der Lösung der Vorhautverklebung von der Eichel entstehen können. Diese klingen rasch nach ein bis zwei Tagen ab und bedürfen nur einer kurzen lokalen Behandlung mit einer antibiotisch wirksamen Salbe. Eine Vorhautverengung ist nie die Folge einer solchen, meist einmaligen, Entzündung.

Wann ist eine Phimose-OP sinnvoll?

Als echter Grund für ein chirurgisches Vorgehen bei einer Phimose bleibt nur die Vernarbung der Vorhaut und Verengung durch Hautkrankheiten übrig. Die Frage, ob eine solche Operation sinnvoll ist, lässt vermuten, dass es eine Wahl zu einer Phimose-OP gibt. Man müsste diesem Eingriff eben nur einen Sinn verleihen. So ist es aber, wie dargestellt, beileibe nicht. Es gibt eben nur diese triftigen medizinischen Gründe, einen solchen Eingriff vorzunehmen. Und nur in diesem Falle ist eine operative Beseitigung der Phimose auch sinnvoll. Dieser medizinische Eingriff ist übrigens in jedem Alter möglich und es sollten Methoden angewendet werden, die zumindest einen Teilerhalt der Vorhaut zum Ziel haben. Ein von Respekt geprägter offener Umgang mit der Sexualität unserer Jungen sollte Grundlage sein, eine Beschneidung keinesfalls aus vermeintlich prophylaktischen hygienischen oder rituellen Gründen vorzunehmen.

Vielen Dank!

¹Mario Lichtenheldt: „un-heil“, Verlag tredition 2012

Zum Weiterlesen

„Charlie in der Badewanne“

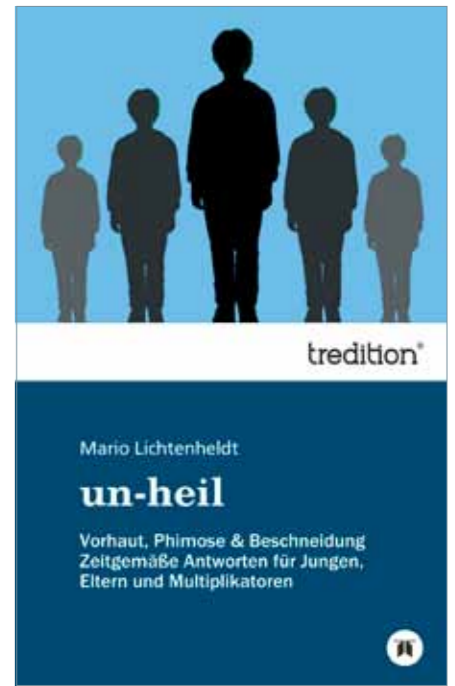
Der 7-jährige Florian ist entsetzt, dass der Penis seines Mitschülers Benny beschnitten ist und der Junge sich deshalb schämt. Florians Vater nutzt diese Gelegenheit für ein Männergespräch mit seinem Sohn. Dabei geht es um Vorhaut, Phimose und Beschneidung, aber auch um männliche Anatomie und Sexuaufklärung allgemein. Ein gutes Buch für Jungen ab 6 Jahren und eine Anregung für den ungewohnten Einstieg in die Sexuaufklärung. **Mario Lichtenheldt: Charlie in der Badewanne - Ein Vater-Sohn-Gespräch über Vorhaut, Phimose u. Beschneidung. Verlag Tredition 2014, ab 6 J., 52 S. ISBN: 978-3-8495-9280-6, 6,80 €**

„un-heil“

Ausführliche Infos zum Thema Phimose und Beschneidung liefert dieses

fibz verlost 2x das Buch „Charlie in der Badewanne“! Siehe S. 9!

fibz verlost 2x das Buch „un-heil“! Siehe S. 9!



Buch. Anatomie und Entwicklungsphysiologie der männlichen Geschlechtsorgane, Mythen, Rechtsgrundlagen, medizinische Indikationen, Behandlungsmöglichkeiten. Zwei Extra-Kapitel richten sich an Jungs ab vier Jahren und an Pubertierende.

Mario Lichtenheldt: „un-heil“, Verlag tredition 2012 200 S., ISBN-13: 978-3842495401, 14 €



Naturheilpraxis für Anti-Aging

Gesundheit von innen und Schönheit von außen

Ernährungsberatung (u. a. Entschlackung, Detoxing, Gewichtsreduktion)
ästhetische Behandlungen (u. a. PRP-Lifting, Carboxytherapie, Lipolyse)
Ohrakupunktur
Heilgas-Therapie bei akuten und chronischen Schmerzen

Naturheilpraxis
im Ärztehaus am Roseneck, 1. OG
Prenzlauer Chaussee 164
16348 Wandlitz

Telefonische Anmeldung
033397-27 25 18



Wenn Kinder und Jugendliche Sorgen haben ...

Die Psychiatrische Institutsambulanz der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters bietet Hilfen für Kinder und Jugendliche mit seelischen Problemen bzw. für Eltern oder Sorgeberechtigte, die seelische Probleme bei ihren Kindern vermuten. An den Standorten, Eberswalde, Prenzlau und Bernau b. Berlin arbeitet jeweils ein multiprofessionelles Team von Ärzten, Psychologen und Fachtherapeuten (z.B. Musik-, Kunst- oder Ergotherapie) unter enger Einbeziehung des psychosozialen Umfeldes. In Eberswalde besteht zudem ein Angebot für Kinder und Jugendliche mit Autismus und für diejenigen, die in stationärer Jugendhilfe leben. In Prenzlau existiert eine Terminsprechstunde für Eltern in Trennungssituation und in Bernau b. Berlin ein Familientherapeutisches Angebot.

► **Die Ambulanzen**
Telefon: 0 33 34/ 53 701 (Eberswalde)
Telefon: 0 33 38/ 6 04 67 24 (Bernau)
Telefon: 0 39 84/ 8 35 90 10 (Prenzlau)

► **Der Bereitschaftsdienst im Notfall Tag und Nacht**
Telefon: 0 33 34/ 53 0
E-Mail: kiju@mgkh.de



Projekt „Kinder körperlich kranker Eltern“ der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters

Eine schwere Erkrankung verändert nicht nur das Leben des erkrankten Menschen, sondern auch das der Familienmitglieder. Ziel des Angebotes ist es, innerhalb der Familie über die Erkrankung und die damit verbundenen Fragen, Ängste und Wünsche ins Gespräch zu kommen. Insbesondere sollen Eltern darin unterstützt werden, sich in dieser belastenden Situation im Umgang mit ihren Kindern sicherer zu fühlen. Kinder und Jugendliche sollen in ihren Fähigkeiten, Krankheit und Tod in ihrer Familie zu bewältigen, gestärkt werden.

Dieses Angebot dient dazu, seelische Belastungen von Kindern und Jugendlichen im Zusammenhang mit einer ernsthaften körperlichen Erkrankung eines Elternteils frühzeitig zu erkennen und somit einem eventuellem späteren Auftreten von Symptomen vorzubeugen. Das Angebot wird vom Verein „Damus e.V.“ gefördert.

► **Anmeldung Beratungsstelle**
Telefon: 0 33 34/ 53 – 308
E-Mail: kiju@mgkh.de

